

Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trouver entre mycologues romands, d'échanger des expériences et des observations, d'étudier en commun les champignons de détermination difficile, de fraterniser aussi et de nouer souvent des liens amicaux.

Cette année encore donc, Mme Marti, toujours à la brèche, avait le plaisir de saluer la présence des mycologues français Métrod de Champagnole, Bride de Besançon, Bourgeois de Dijon et Collard de Pontarlier. Au nom de l'assemblée, elle souhaita une cordiale bienvenue à M. Peter, président central de l'Union, qui honorait cette manifestation de sa présence, et à M. Bettschen, président de la Commission technique; elle se dit très heureuse de constater qu'une délégation genevoise – M. Poluzzi en tête – avait répondu à l'invitation qui avait été adressée à la société de la ville des Nations. Mme Marti termina son speech en remerciant chacun et, en particulier, toutes les «sommités» présentes de la mycologie romande, pour les encouragements et la compréhension dont on l'a entourée. Elle désire maintenant passer la main et propose de confier à Mr. Bettschen, de Bienne, la tâche d'organiser la prochaine journée d'étude; le président de la Commission technique accepte ce nouveau travail et il en est remercié par des applaudissements chaleureux. Puis M. Jaquet, se faisant l'interprète de l'assemblée, dit à Mme et M. Marti toute sa reconnaissance pour leur inlassable dévouement. Cette courte partie officielle mettait fin au sympathique repas de midi.

Le matin, des membres de la section d'Erlach avaient apporté la «matière à discussion»; des champignons des montagnes valaisannes étaient également exposés. Les variétés rares en nos régions: *Amanita verna*, *virosa*, *Boletus cavipes*, *pulverulentus*, *Hygrophorus Karstani*, *lacmus*, etc. etc., parmi plus de 200 espèces, suscitèrent l'intérêt passionné de beaucoup. Travail au microscope, recherches dans la littérature spécialisée, étude des principes du dessin des champignons par M. Brodbeck, recherches sur le terrain pour quelques-uns même (dont plusieurs membres de la section de Sierre qui tenaient à connaître les forêts de la région), voilà un reflet malgré tout incomplet du bon travail fait dans cette journée trop vite écoulée.

Au cours de l'après-midi, M. Métrod fit un exposé extrêmement intéressant sur le genre *Mycena* et les caractéristiques macroscopiques de quelques dizaines d'espèces appartenant à ce genre. Il sut rendre «attractifs» ces *Mycena* un peu délaissés peut-être aujourd'hui.

A 17 heures les participants prenaient congé les uns les autres, heureux d'avoir augmenté leurs connaissances mycologiques dans une ambiance sympathique et amicale.

Dta

TOTENTAFEL

† Walter Dießlin, Bern

Der Verein Bern beklagt den Verlust eines treuen und für unsere Sache begeisterten Mitgliedes.

Walter Dießlin trat im Jahre 1945 in unsern Verein. In den letzten Jahren erlaubte es ihm leider sein Gesundheitszustand nicht mehr, so an unsern Veranstaltungen und Bestrebungen teilzunehmen, wie er es gewünscht hätte; trotzdem

blieb die Beschäftigung mit Pilzen ihm etwas vom Liebsten in seinen Mußbestunden. In seinen gesunden Tagen war er ein eifriger Pilzfreund, immer im Verein zu treffen und stets bestrebt, durch Studium von Büchern und auf jede andere Art sich weiterzubilden und Neues zu lernen. So verfügte er bald über beachtliche Pilzkenntnisse.

Dem Verein diente der Verstorbene während Jahren als Bibliothekar. Was er in dieser Eigenschaft leistete, kann nur als vorbildlich und mustergültig bezeichnet werden. Nicht nur hielt er die Bibliothek in tadelloser Ordnung, versah jedes Buch mit einem Schutzumschlag und legte das Bibliothekverzeichnis neu an, er band sogar ganze Werke selbst ein und fertigte Mappen und Mäppchen an, in die er unsere Aquarelle systematisch geordnet versorgte.

Mit seinen Buchbinderarbeiten hat sich Walter Dießlin ein bleibendes Denkmal gesetzt. Wir werden ihn nicht vergessen. *Verein für Pilzkunde Bern*

Berichtigung

In meinem Artikel Nr. 7, Juli 1958, wies ich auf einen vortrefflichen Artikel aus der Feder des «hochverehrten Pioniers und Mykologen Dr. h. c. Nuesch, St. Gallen, hin, der leider verstorben sei». Ich bedaure außerordentlich, das Opfer einer falschen Information geworden zu sein; denn glücklicherweise lebt Hr. Dr. Nuesch, wenn auch völlig zurückgezogen, doch in bester Pflege in einem kleinen, hübschen Dörfchen im Toggenburg. Entschuldigung. *E. H. Weber, Bern*

ERFAHRUNGS AU STAUSCH

Pleurotus dryinus (Pers. ex Fr.) Quél.

(syn. *Pl. corticatus* Fries)

Am 16. September 1958 fand ich diesen prächtigen Seitling an einer Eiche mit am Stiel anastomosierenden Lamellen, im Gegensatz zu Ricken, der unter *dryinus* als Unterscheidungsmerkmal *nicht* anastomosierend vermerkt. Eine gute Abbildung findet sich in Schweiz. Pilztafeln, Band III, Tafel 13.

Wer noch Rickens Vademecum oder Blätterpilze benützt, wird die Beschreibungen für *dryinus* abändern, da die Lamellen sowohl mit als ohne Anastomose vorkommen können.

Da ich die Sporen meist 12/3–4 fand und die Lamellen auch gilbend, bei jüngeren Exemplaren mit gelbem Schein, so ist es sehr wahrscheinlich, daß es sich bei *dryinus* und *corticatus* um ein und dieselbe Art handelt. *W. Süß*

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Die Delegiertenversammlung 1959 findet am Sonntag, den 22. Februar, im Hotel «Hecht» in Appenzell statt. Anträge der Sektionen sind bis zum 15. Dezember an den Verbandspräsidenten, Jul. Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur, zu richten.